

als zum Beyspiel/ [(T iv) v] das Wort Büchs/ heist erstlich ein gedrehet rund Schächtelein/ darinnen etwas verwahret. Es heist ein Büchs oder Rohr/ oder auch grosses Geschütz. Auch heist das hole in der Nabe darin die Achse läufft. In Niedersächscher Sprach/ des Manns Niederkleid vnd dergleichen. Wie aber jetziger: Zeit das Wort *Æquivocare*,/ oder die *Æquivocationes*, nicht allein außgelegt/ sondern auch gebraucht werden/ ist leider allzu gemein/ außzuführen verdrießlich/ auch bey diesen Wortliebischen (*Philologicis*) Anmerkungen/ vnsers Thuns nicht.<sup>70</sup>

**Künstler/ 222. 18.)** Steht zwar im Text *Professori*, so von dem Lateinischen abfließt/ daß einen Gelährten/ der seine Wissenschaft vmb gebührende Besoldung andere lehret/ bedeutet. Weilen aber solch Stand vnd Namen allzu ehrlich/ vnd billich hoch gehalten/ als hat man/ ob wollen es in Teutscher Sprach fast jedermänniglich wissend/ dennoch zu Andeutung solcher Losen/ vngegründeten Künst/ hierin nicht setzen wollen.<sup>71</sup>

**Gesicht-ender/ 252. 9.)** Ist im Welschen *Orizonte*, kompt vom Griech-Lateini- [(T v) r] schen *Horizon*, welches vom *ὁρίζειν*, so etwas beschrencken oder enden heist/ seinen Vrsprung hat; Gestalt es vom *Cicero Finiens*, oder *Finitor* gegeben wird. Dieser *Horizon* oder *Gesichtender* wird von dem Gelährten auff zweyerley Art genommen. *Horizon naturalis*, natürlicher; oder *artificialis*, künstlicher/ *Gesichtender*. Der Künstliche wird gesetzt für einen Circkel: welcher so wol die Himmels als Erdreichs-Kugel in zwey gleiche Theil theilet: Er machet mit dem MittagsCirckel (*Circulo Meridiano*) durch welcher bey der gleichsamb in einander Schränkung die höhe des Achspuncts (*Altitudo Poli*,) gemercket wird/ rechte Winckel. Der natürlich *Gesichtender* ist der/ welches des auff einem erhabenen Orth/ oder blachen [*sic*] Felde stehenden Menschens Gesichtstralens (*radios opticos*) wohin er sich wendet/ abschneidet oder endiget; Dannenhero dies Wort in Teutscher Sprach also gegeben: Auch hiermit diese Wort-Anmerckung/ so vmb bessern Vornehmens willen/ kürztlich vnd wolmeinlich beygefügt/ geendiget wird.<sup>72</sup>

*Ε Ν Δ Ε.*

**T a** *Lies*: ohnedasß im Sinne von ausgenommen, nur dasz (abgesehen davon, daß) aus dem mhd. *âne daz findet man im 16. und 17. Jahrhundert als on, ohne das (dasz), vgl. DW VII, 1217.* – **b** *Lies*: schlicht, einfach, schlechthin – **c** *Text bis zum Ende eigenh.*

**T II a** eingeflickteen *Druckfehler.* – **b** danen *Druckfehler.* – **c** *Sic.*

**T III a** *Eingefügt von F. Ludwigs H.* – **b** *Folgt von F. Ludwigs H.* <weiland |> u. von *Schreiberhand* <zur Zeit. |> – **c** *Bis einschließlich 1643 von F. Ludwigs H.* – **d** *Fehlt in ‚David Hs‘. In der Handschrift allgemein Kommata statt Virgeln.*

**K 1** Zu dem Bologneser Moralisten und Tacitisten *Virgilio Malvezzi Marchese di Castel Guelfo* (1595–1654) vgl. bes. *Rodolfo Brändli: Virgilio Malvezzi politico e moralista. Tesi di laurea (Università di Basilea). Basilea 1964; August Buck: Zeitkritik und Lebensregeln italienischer Moralisten in der Epoche des Barock (Traiano Boccalini, Virgilio*